

um 65·80%, und erreichte der Meilendurchlauf im Jahre 1899 die Ziffer von 2,015.091 Seemeilen.

Besonders ergebnisreich war jedoch der seither verflossene Zeitabschnitt für den Ausbau der Flotte geworden, nachdem nicht weniger als 22 neue Schiffe erbaut wurden, welche, zu meist für den überseeischen Dienst bestimmt, bedeutende Grössen erhalten haben. Das gesellschaftliche Arsenal, um diesen bedeutenden Anforderungen gerecht werden zu können, erhielt zahlreiche Vergrösserungen und Neuanlagen. Dasselbe hat während der Dauer seines Bestandes nebst vielen für Private gelieferten Dampfern der Lloydflotte 62 Schiffe erbaut.

Das Lloydarsenal ist demnach eine hochinteressante Sehenswürdigkeit geworden, dessen Besichtigung niemand verabsäumen sollte, welcher Triest besucht. Sowohl dem Laien als auch dem Fachmanne wird eine solche Fülle des Sehenswerten geboten, dass wohl niemand die grossartigen Anlagen unbefriedigt verlassen wird.

Nachdem das Arsenal sowohl den Schiffskörper als auch dessen Maschinen erzeugt, sowie die ganzen inneren sonstigen Einrichtungen besorgt, ist der Besucher in die Lage versetzt, die Entstehung eines solchen Kunstwerkes, wie es der moderne Dampfer darstellt, vom ersten Moment an zu verfolgen und sich auch sonst mit allen neuesten Einrichtungen im Schiffbauwesen bekannt zu machen.

Die in den letzten Jahren erbauten Dampfer zeichnen sich nicht nur durch ihre technische Vollendung aus, sondern sind auch, was ihre luxuriöse und geschmackvolle Einrichtung anbelangt, mustergiltig. Unwillkürlich drängt sich dem Besucher eines dieser neuen, prachtvoll ausgestatteten Schiffe der Vergleich mit jenem, die Lloydfahrten inaugurirt habenden ersten Dampfer *»Erzherzog Ludwig«* auf. Es mögen hier nur einzelne Daten angeführt werden, um den grossartigen Fortschritt auf diesem Gebiete dem Leser vor Augen zu führen. *»Erzherzog Ludwig«* besass eine Länge von 136 engl. Fuss bei einer Breite von 22 und einem Tiefgang von 13 Fuss. Sein Displacement betrug 345·96 Reingewichts-Tonnen und seine Radmaschine verlieh ihm eine Maximalgeschwindigkeit von 9 Seemeilen die Stunde. Und selbst dieses kleine Fahrzeug konnte damals noch nicht im Inlande erbaut, sondern musste in England bestellt werden! Betrachten wir hingegen das derzeit neueste Schiff der Lloydflotte, welches wieder einen Namen aus dem Allerhöchsten Kaiserhause führt: *»Erzherzog Franz Ferdinand«*, so sehen wir einen mächtigen Ozeandampfer vor uns, der schon bei einem Laien durch seine schönen Formen und Linien Bewunderung hervorruft und in ihm die Ueberzeugung erweckt, einen der elegantesten Passagierdampfer vor sich zu haben. Und dennoch dient dieses schöne Schiff nur in zweiter Linie dem Passagierverkehr, da es für den Warentransport nach und von Ostasien in erster Linie bestimmt ist und nur Räumlichkeiten für 56 Kajütenpassagiere enthält.